

Franckesche Stiftungen zu Halle

Deliciae Emblematicæ, oder anmuthige Sinnbilds-Ergötzlichkeiten/

Dexelius, Gottfried

Dresden, 1701

VD18 12169102

Embl. XXXV.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199699

Pede, id est, Christum in mente portet.
 Christus ist der Stein / der Fuß bedeu-
 tet die Begierde / oder Zuneigung des Ge-
 müths: Wenn er nun / die Seinen zu be-
 schützen / wachet / so trägt er den Stein /
 das ist / Christum im Herzen. Und Bern-
 hardus schreibet: Ille enim præesse de-
 bet aliis, qvi vino Charitatis ebrius æ-
 stuat, immemor sui, ut non quærat,
 quæ sua sunt, sed magis, quæ Jesu
 Christi. Derjenige soll andern vorge-
 setzet werden / welcher von dem Wein
 der Liebe truncken / sein selbst ver-
 gift / daher nicht suche / was sein ist / son-
 dern vielmehr / was des HERRN Jesu
 Christi. Wie auch die Kraniche / wenn sie
 gestöret werden / oder Gefahr mercken / ein
 grosses Geschrey machen / daß sie weit und
 breit gehöret werden; So Lehrer und Pre-
 diger sollen auch nicht stumm seyn / sondern ih-
 re Stimme erheben / wie eine Posaune /
 und dem Volcke ihre Sünde verkündigen.
 Esa. 59/1.

EMBL. XXXV.

Gleiches können Obrigkeitliche Perso-
 nen führen / nehmlich einen so wachsamem
 Kranich/

Kranich / der mit so fleißiger Sorgfalt vor
die andern wacher/ darbey:

UT TUTE.

Ober wie Heinricus VII. König in En-
geland / das Symbolum führete :

NON DORMIT, QUI CUSTODIT.

Wer so für andre wacht/
Wird nie in Schlaff gebracht.

Oder!

Daß nur sie sicher seyn /
Will ich nie schlaffen ein.

Gewiß / wem das Regiment oder die Re-
gierungs-Sorge über andere anbetohlen
ist / darff nicht immerdar schlaffen und ru-
hen/ wie kurz vorher schon weitläufftig ist an-
geführt worden. *Quantò quis altius eri-
gitur, tantò curis gravioribus oneratur.*
Je höher einer ist erhoben worden / mit
desto mehrern Sorgen ist er auch beladen/
daß er vor andere sorgen und wachen
muß. *Vigilantem igitur necesse est il-
lum esse, qui non tantum sui curam ha-
beat, sed etiam reliquorum.* Es ist
höchst nothwendig / daß derjenige stets
wachsam und Vigilant sey / der nicht nur
vor sich / sondern auch vor andere Sorge
tragen

tragen soll. Und kömmt hier nicht unge-
reimt / was nachgesetzte Lateinische Verse be-
greiffen:

Stat vigil, & lapidem pedibus Grus su-
stinet uncis,

Secura hunc circum cætera turba
jacet.

Tu quoque sic vigiles, unum te cura
fatiget,

Grex tuus ut rutâ corda quiete levet.

Der Kranich stehet Wach / und hält den
Stein in Füssen /

Darmit die ganze Heerde rings umb
mög ruhig seyn :

Soll auch dein armes Volck die sichere
Ruh' genießen /

So mustu wachen fort / und nimmer
schlafen ein.

Und der Petrus Chrysologus hat gar recht
geschrieben : Semper ad omnia Vigili-
æ salutares nemo ignorat. Hinc est
quod Rex in procinctu pervigil, callidi
hostis præcavet & evitat insidias. Tunc
in Castris miles supervenientes noctur-
nos impetus cautâ pernoctatione pro-
pellit. Da muß es von einem so sorgfältig
wachenden Regenten heißen :

Me